

Aller Anfang ist (wieder) schwer- Ostertraining am Lago (Tom König)

Der SCIA hat seine Aktivitäten während der Osterferien kurzfristig an den Gardasee verlagert. Während Albert Fuchs in Torbole die nächste 29'er Generation trimmte und Doris Bohnenberger die Marina Navene mit ihrer U20 schmückte, trafen sich die Katamaranheroen und- heroinnen im Val di Sogno beim Stickl Sportcamp, um sich unter Trainer Mischa Hemskeerk wieder an die Bewegungsabläufe beim Segeln zu gewöhnen. Katrin Santiago und Tom König, Wolf Bartelheimer und Stammschotte Eberhardt Stuffer sowie Joachim Hümmer mit Christina Hammers an der Vorschot und am Spifall vertraten den SCIA beim Segelauftritt 2012. Mischa ist einer der international erfolgreichsten F18 Segler der letzten Jahre und mittlerweile auch in der Bootsentwicklung engagiert. Da auch Helge Sach zufällig im Sportcamp weilte, war somit genügend seglerische Kompetenz vor Ort. Nachdem bei der ersten Trainingsgruppe der SCIA bereits durch Torsten Scheller vertreten war, stellte der Verein bei der zweiten Gruppe mit einem NACRA Infusion, einem Hobie Tiger und einer Viper F16 drei von fünf Booten. Komplettiert wurde die Gruppe von einem Capricorn und einer weiteren Viper. Im Gegensatz zur zweiten Gruppe hatte die erste Trainingsmannschaft jedoch einen Totalausfall zu beklagen: Torsten hat sich bei einem Manöver das Wadenbein gebrochen. Der SCIA wünscht ihm daher gute Besserung und immer ein Stück Schaumgummi zwischen ihm und seinem Mast.

Leider war das Wetter am Lago zwar wärmer, aber nicht weniger feucht als in Bayern. Für Katrin und Tom nicht wirklich wichtig, da sie am ersten Tag gleich zweimal baden gingen. Hier zeigte sich jedoch ein weiterer Vorteil der Viper, die auch von Leichtgewichtigen problemlos aufzustellen ist. Aber auch Wolf Bartelheimer drehte mit seinem Boot am ersten Tag eine formidable Rolle vorwärts. Nach ein paar Probeschlägen des Teilnehmerfelds legte Mischa den Schwerpunkt des Trainings daher auf Segel- und Gewichtstrimm sowie auf saubere Steuertechnik. Hierzu liess er die Gruppe auf dem am Wind Kurs und unter Gennaker in Formation fahren. Auch so kann Bootsbeherrschung geübt werden, wenn es für den Vorausfahrenden plötzlich heisst: "360er unter Gennaker und anschliessend wieder aufschliessen!"

Da die beste Steuerfrau der Welt sich offensichtlich einen Virus eingefangen hatte, der sie zwei Tage flachlegte, musste Tom König während der Genesungsphase notgedrungen Solo segeln. Macht aber nix, die F16 Boote sind ja sowohl für den Einhandbetrieb, als auch als Zweisitzer entwickelt worden. Da im Einhandbetrieb jedoch auf die Fock verzichtet werden muss, konnte die SCIA-Viper nur mit Mühe den F18 Booten am Wind folgen, während der andere F16 unter Vollzeug problemlos den Speed der F18 Schiffe halten konnte und sie bei Leichtwind auch mal abhängte. Unter Gennacker waren die beiden Giftschlangen bei den moderaten Bedingungen sowohl solo als auch zweihand meistens deutlich schneller als die schwereren F18 Schiffe.

Am Ende der viertägigen Veranstaltung bescheinigte der Trainer allen Teilnehmern deutlich bessere Haltungsnoten und spürbar optimierte Bootsbeherrschung. Der Platz auf dem Podest kann somit nur noch durch taktische Fehler versperrt bleiben. Schauen mer mal.



Saisonauftritt der U20 am Gardasee (Doris Bohnenberger)

Zu Saisonbeginn fanden sich an Ostern 2012 drei Ultimates 20 im Fraglia Vela Malcesine am Gardasee ein. Insgesamt zehn Tage dauerte die seen- und vereinsübergreifende Klassenfahrt mit insgesamt 17 Teilnehmern. So waren außer uns Seglern vom SCIA (Parkin Borsum, Martin und Roswitha Jall, Armin und Veronika Trautner mit Töchtern, Pedro und Doris Bohnenberger) auch Mitglieder der SGA, der BSV und Segler vom Bodensee vertreten. Wir wohnten im nahegelegenen Hotel Piccolo, mit seinem unvergleichlichem Blick über den See.

Sowohl die aktiven Segler als auch Freunde der Bootsklasse hatten ihren Spaß. Immerhin wurden Geschwindigkeiten von 11,74 kn unter Gennacker erreicht. Nach zahlreichen Manövern wurde auch viel diskutiert, gebastelt, repariert, gegessen, getrunken und gelacht. Es waren tolle Tage am Lago - und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!!!



Ostertraining der Optis (Wolf Bartelheimer)

Das Segeln zu Ostern verläuft bei stark wechselnden Bedingungen, von Dauerregen mit Schwachwind, bewölktem Himmel mit bis zu 24 Kn Wind und schönem Sonnenschein bei 15 Kn und frühlingshaften 18 °C. Die Trainer über mit den Kids intensiv Manöver und geben viele Hinweise zum Segeltrimm bei den unterschiedlichen Bedingungen. Mit Übungsregatten werden viele Starts gefahren und für die kommenden Regatten trainiert.

Dank des guten Training bei uns am SCIA kommen unsere beiden gut mit. Dani segelt im Starkwindtrimm mit gezogenem Schwert und geöffnetem Segel bei Welle und 6 Bft über den Lago. Cathi steuert immer besser die Manöver auch bei Starkwind sauber durch und kann sich bei der Taktik noch einiges von anderen anschauen. Es ist schön anzusehen, welche Fortschritte die Kids gemacht haben.



14 Tage Osterferien = 13 Tage 29er segeln (Albert Fuchs)

Seit Michi und Christian im Februar in den Bayerischen Landeskader berufen wurden, wollen die Beiden nur noch segeln. 29er segeln macht einfach Spaß. Saisonöffnung war bereits in den Faschingsferien bei noch sehr frischen 7 Grad Wassertemperatur. Zwischendrin nochmals ein Wochenende am Lago und nun richtige Ferien. Am Gardasee wimmelte es nur so von Booten aller Klassen. Gerade die 29er werden von Jahr zu Jahr mehr und so trainierten diesmal fünf Gruppen unter der Leitung erfahrener Trainer. Am zweiten Tag zeigte der Gardasee so richtig seine Krallen und blies ungewöhnlich heftig. Gleichzeitig baute sich eine Welle auf wie ich sie hier noch nie gesehen habe. Mit einem Riss im Großsegel kamen wir noch ganz gut davon, viele andere Segler aller Klassen hatte deutlich mehr Bruch. In Mitte der Woche veranstaltete der Segelclub Arco dann seine Easter-Regatta, bei der alleine 27 Teams aus Deutschland starteten. Christian und Michi waren gut dabei und belegten Gesamtrang 11. Am zweiten Tag bei etwas weniger Wind fuhren sie sogar einen 2. Platz, einen weiteren zweiten verzeigten sie nur durch eine Bojenberührung kurz vorm Ziel. Ab Dienstag dann krass andere Bedingungen. 4 Tage Leichtwindtraining im SCIA, die man sich auch hätte sparen können. Am letzten Wochenende dann noch schnell zur Regatta nach Konstanz. Eisige Temperaturen, aber ordentlich Wind – so kennen wir den Bodensee gar nicht. Michi und Christian packten die am Gardasee geübte Technik aus und wurden Gesamtvierte. Sie waren oft über lange Zeit hinweg an Position eins, haben's aber dann irgendwie immer wieder verzeigt. So ist nun auch das nächste Trainingsziel definiert: Führung verteidigen.

